

Der Nuthobel (Fig. 39) wird dazu verwendet, in entsprechend dicker Furniere oder Brettern eine Nut anzubringen, d. h. Vertiefungen, wie sie z. B. bei Laden, die in einer Leiste

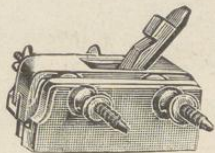


Fig. 39.

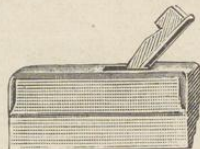


Fig. 40.

laufen, etc. etc. vorkommen. Je nach der erforderlichen Weite der Nut muß das dazu bestimmte Nuthobel-Eisen eingestellt werden, und bekommt man diese in verschiedenen Breiten,

Der Falzhobel, 3–12 mm breit, wird dazu verwendet, um in Furniere oder Brettern einen Falz zu hobeln.

Zur Erzeugung von Leisten, Hohlkehl-, Rundstab- und kantigen, eingefurchten Gesimsformen, so auch zur Verzierung und Einkantung sind die Hohlkehl-, Rundstab- und Gesimshobel (Fig. 43) zu verwenden. Letztere mit geradem und schrägem Eisen. Die Fassung der Leistenhobel ist in dem Preisbuch auf Seite 29 ersichtlich.

Der amerikanische Metallhobel

Fig. 41) hat und behält infolge seines guten Eisens eine ausgezeichnete Schneide und ist zum Abkanten der Furniere bei dem Zusammenstellen der gesägten Teile gut zu empfehlen.



Fig. 41.

Er kann mittels einer Schraube gestellt und infolge seiner soliden Bauart nicht ruiniert werden. Es gibt auch größere amerikanische Hobel mit einfachem oder doppeltem Eisen.

Die Schraubenzwinde

gehört dazu, um Gegenständen, wenn dieselben geschraubt, gestiftet oder geleimt worden sind, den festen Zusammenhalt zu ermöglichen. Diese werden aus Holz (Fig. 42)

oder Eisen (Fig. 43) gemacht, sind von verschiedener Größe und haben eine weitere vielseitige Verwendung. Vor dem Zu-

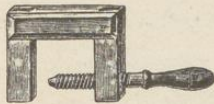


Fig. 42.

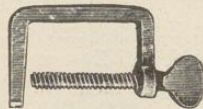


Fig. 43.

sammenschrauben sollen immer Brettchen dazwischen gelegt werden. Es gibt auch Patent-Schraubenzwingen, die mit einem Ruck zu- oder aufgeschraubt werden können.

Der Schraubknecht.

Sind größere Gegenstände mit den Kanten zusammenzuleimen, so eignet sich der Schraubknecht dazu am besten. Derselbe ist in mehrere Stufen geteilt, so daß die Verstellung desselben in jeder beliebigen Größe geschehen kann. Die Schraube wird angezogen, nachdem das Brett in der Quere flach aufliegt. Es ist dabei zu bemerken, daß die Kanten der Furniere gleichgehobelt werden, was bei kleineren Stücken mit dem Doppel-Schlicht-, und bei größeren mit dem Doppelrauhbankhobel geschieht, so daß beide Kanten ganz genau zusammenpassen; ist dies geschehen, so bestreicht man dieselben mit Leim, achtet, daß sich bei dem Zuschrauben die Kanten nicht verschieben, und wähle einen warmen Ort zum Trocknen.

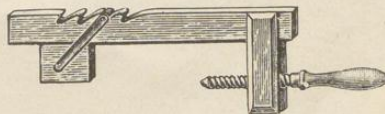


Fig. 44.

Der Holzwinkel

(Fig. 45) ist in verschiedenen Größen von 12—40 cm Länge, zum Bezeichnen, wenn Bretter im rechten Winkel geschnitten werden sollen, nötig.



Fig. 45.